

KOMPASS



GEHIMMELT
& GEERDET

Ev. Erlöser-Kirchengemeinde am Sintfeld

Inhaltsverzeichnis / Impressum

Editorial (Reihs-Vetter)	3-4
Geistlicher Impuls (Reihs)	4-5
Rückblick: Juist-Freizeit (Herting)	6-7
Rückblick: Mitarbeitendenfest (Gaßmann)	8
Rückblick: Segnungsgottesdienst für Mensch und Tier	9
Rückblick: Ordination Pfarrer Röcher (Herting / Stork)	10
Ausblick: Jugendvertretung (Reihs)	11
Ausblick: Regionaler Presbyteriumsabend (Reihs)	12
Ausblick: Wendo-Kurse (Aust)	13
Ausblick: Erntedankfest (Reihs-Vetter / Aust)	14-15
Ausblick: Diakoniesammlung (Beins)	16
Ausblick: Regionale Gottesdienste	17
Ausblick: Orange Day (Reihs)	18
Ausblick: Friedensgebet (Reihs-Vetter)	19
Gottesdienst-Übersicht (Lohfink / Reihs-Vetter)	20-21
Ausblick: Ewigkeitssonntag (Reihs-Vetter)	22
Rückblick: Abschlussfest Schulanfänger*innen KiTa Emmaus (Schmidt)	23
Rückblick: Abschied Frauenseniorenkreis (Reihs-Vetter)	24
Ausblick: Bethelsammlung	25
Bestellformular	26
Gemeinde stellt sich vor: Johanna Burgdorf (Burgdorf)	27
Region stellt sich vor: Pfarrerin Antje Lütkeemeier (Lütkeemeier)	28
Verabschiedung Superintendent Neuhoff (Claes / Reihs)	29
Rezept: Himmel und Erde (Aust)	30
Buchempfehlung: die Entdeckung des Himmels (Reihs)	31
Kinderseite: Himmel und Hölle (Aust)	32
Thema: gehimmelt und geerdet (Reihs-Vetter)	33-34
Geburtstagsliste (Lohfink)	34
Amtshandlungen (Lohfink)	35
Gruppen und Kreise	36
Senior*innen-Gottesdienste / Presbyterium	37
Kontakte, gemeindliche	38
Kontakte, übergemeindliche / Redaktionsteam	39
Ausblick: ewig nah (Aust)	40

Verantwortlich im Sinne des Presserechts: Das Presbyterium der Evangelischen Erlöser-Kirchengemeinde am Sintfeld, vertreten durch seinen Vorsitzenden, Pfarrer Claus-Jürgen Reihs, Bahnhofstr. 40, 33142 Büren

Gehimmelt und geerdet lautet der Titel dieser 11. Kompass-Ausgabe. Als einzelne und als Gemeinde leben wir mitten in dieser Welt und Zeit, so wie sie ist, wir sind ein Teil dieser Erde. Zugleich wissen wir uns verbunden mit dem Himmel, denn von Gott kommen wir her, auf Ihn leben wir hin; und von Gott empfangen wir Inspiration, Weisung und Kraft für unseren Lebensweg.

Im **geistlichen Impuls** (S. 4f.) geht Pfarrer Reihls der Spannung nach, als Christ*in in dieser Welt, aber nicht von dieser Welt zu sein, und ermutigt zu einem Leben in Balance zwischen Erdschwere und Himmelsleichtigkeit. Der **Rückblick auf die Gemeindefreizeit auf Juist** erzählt von himmlischen Tagen, die auch Spuren im irdischen Alltag hinterlassen (S. 6f.). In ähnlicher Weise wollen **unsere Gottesdienste** zur Erfahrung werden lassen, **wie Himmel und Erde sich berühren und aufeinander bezogen sind** (S. 15, S. 17 und S. 20-22). Das findet im Leben jeder und jedes einzelnen auf unterschiedliche Weise Ausdruck. Beispielhaft zeigen das die **Vorstellungen unserer neuen KU-Teamerin Johanna Burgdorf** (S. 27) und der Pfarrerin **Antje Lütke-meier**, die (schwerpunktmäßig) im Nordosten unserer Region, in Bad Lippspringe, Dienst tut (S. 28). Es wird ebenso deutlich in den Rückblicken auf die **Ordination unseres ehemaligen Vikaren Dominic Röcher** (S. 10) und die **Verabschiedung von Superintendent V. Neuhoff** (S. 29).

Gehimmelt und geerdet gestaltet sich aber auch das alltägliche Miteinander in unserer Gemeinde: Bereits die Kleinsten, unsere **KiTa-Kinder**, erleben und lernen, wie kostbar die Gemeinschaft ist, zu der Gott uns ruft und befähigt (S. 23). **Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene** werden dazu ermutigt, in einer **Vollversammlung** ihre eigenen Interessen einzubringen und zu vertreten (S. 11). **Mädchen und Frauen** sind eingeladen, sich im **Wendo-Kurs** stärken zu lassen zur Selbstbehauptung und -verteidigung (S. 13). Und mit der Teilnahme am **Orange Day** setzen wir ein Zeichen für eine Zukunft ohne Gewalt gegen Frauen (S. 18).

Gehimmelt und zugleich gut geerdet sein, das bedeutet auch, das Umfeld, in dem wir leben, wahr- und ernst zu nehmen. So pflegen wir die **Gemeinschaft mit unseren Nachbar*innen** (S. 37) und geben **Gottes Segen** weiter **an Mensch und Tier** (S. 9). Wir suchen den **Dialog mit andersgläubigen Geschwistern** (S. 14f.). Mit der **Diakoniesammlung** machen wir uns stark für einen guten **gesellschaftlichen Zusammenhalt** über die gemeindlichen und kirchlichen Grenzen hinaus (S. 16), mit der **Kleidersammlung für Bethel** setzen wir uns ein für einen nachhaltigen und gerechten Umgang mit Ressourcen (S. 25). Und neben allem Tun werden wir nicht müde, **für den Frieden** zu **beten** (S. 19).

So gestaltet sich das Leben und Erleben einzelner wie unserer Gemeinde



ausgespannt zwischen Himmel und Erde. Und doch lässt sich weder die Erde noch der Himmel im Letzten ergründen. Das Leben will weniger verstanden als gelebt werden; davon erzählt **das empfohlene Buch „Die Entdeckung des Himmels“** (S. 31). **Gehimmelt und geerdet** zu sein, ist dann auch nicht zuletzt eine Frage der **spirituellen Haltung** (S. 33f.).

Wir wünschen euch und Ihnen eine anregende Lektüre. Möge sie dazu beitragen, dass Sie sich in unserer Gemeinde **dem Himmel ganz nah fühlen und mit der Erde kräftig verbunden!**

Für das ganze Redaktions-Team
Ihre und eure PfarrerIn
Almuth Reih-Vetter

Da sitzt einer in der Kirchenbank, aufmerksam beobachtet er die Gemeinde, wie sie zum Abendmahl geht und von dort zurückkehrt. Er sieht Menschen, die mit gesenktem Blick und still in sich gekehrt zurück zu ihrem Platz gehen.

„Das gefällt mir nicht,“ denkt er. Und weil er ein kluger gebildeter Kopf ist und ein flammendes Herz hat, ist er schnell mit seinem Urteil da: „Erlöster müsstest mir seine Jünger aussehen!“ Er denkt daran, dass die Freude und die Lust am Leben im freien Blick nach vorn erkennbar sein müsste und im wiegenden, tänzerischen Schritt. Vielleicht sogar im Tanz, im Hallelujaruf.

Ja, da müsstest du in die Gottesdienste der schwarzen Gemeinden gehen, die so viel intensiver ihren Glauben auch körperlich ausleben. Das müsstest dir gefallen! Da hättest du das, was du im protestantischen Deutschland so sehr vermisst.

Die Kritik an der stillen und in sich gekehrten Frömmigkeit stammt von Friedrich Nietzsche. Und seit mehr als hundert Jahren hält die Kirche das aus. Nun könnte man leichtfertig sagen: Nietzsche ist tot und die Kirche lebt! Und damit wären dann alle Kritiken beiseite gewischt. Aber so leicht sollten wir es uns wohl nicht machen.

Lust zu leben – die habe ich auch! Versöhnt durch Christus, befreit aus den Fesseln der Schuld. Das glaube ich, darauf vertraue ich, daraus lebe ich. Daraus speist sich meine Freude an der unendlichen Fülle menschlichen Lebens, daraus quillt meine Haltung, anderen und mir selbst immer wieder neue Chancen einzuräumen, daraus wächst meine Hoffnung, dass unser aller Leben berufen ist zu Freiheit und Erlösung! Als getaufte Menschen haben wir Anteil an der Wirklichkeit Gottes und seines himmlischen Reiches. Und so kann ich voller Überzeugung einstimmen in die Gedichtzeile von Hans-Dieter Hüsch: Ich bin vergnügt, erlöst, befreit. | Gott nahm in seine Hände meine Zeit, || mein Fühlen, Denken, Hören, Sagen, | mein Triumphieren

und Verzagen, | das Elend und die Zärtlichkeit. Wenn ich so denke, schreibe, rede, dann fühle ich mich „gehimmelt“, am Himmel angedockt, Teil der himmlischen Wirklichkeit, die sich voll und ganz der Liebe und der Gerechtigkeit Gottes verdankt.

Und zugleich fühle ich mich auch „geerdet“, ein Erdenwesen, fest verwurzelt in der Erde, Teil der irdischen Wirklichkeit, die sich oftmals auf die eigene Liebe und die eigene Gerechtigkeit verlässt. Und ich kenne das Triumphieren über andere, ich kenne das Verzagen angesichts der Herausforderungen der ökologischen und politischen Krisen in der Welt. Wie oft höre ich, dass meine Generation die gegenwärtige Krise hervorgerufen habe und dass es nun an eben dieser Generation auch sei, den Karren aus dem Dreck zu ziehen. Diese Schuldzuweisung zieht mich oft genug runter; fast reflexartig bäumt sich dann die Wiedergutmachungshaltung auf: Wenn wir alle nur dies und jenes täten und anderes unterließen... Und ich wüsste schon wie... wenn nur alle das täten, was ich für richtig halte, dann ... Tatsächlich, würde das die Krisen beenden? Oder würden sie sich dadurch nur vervielfachen und sogar potenzieren? Tausend Ideen, die die Welt besser machen würde, aber würden andere mitspielen? Wäre mein Wohlergehen dann nicht der Maßstab für das Wohlergehen anderer? Ja – das ist geerdet, Adamsdenken, Adamshandeln, Adamsreden. Und zugleich das Leiden daran, dass ich nicht so bin, wie ich sein sollte; dass die Welt nicht so ist, wie sie sein sollte; dass weder ich noch du noch die Welt in irgendeiner Art und Weise fertig sind; sondern dass wir immer noch – wie lange? – aushalten müssen gehimmelt und geerdet eben.

Im Philipperbrief, Kapitel 2, schreibt Paulus, dass Gott Knechtsgestalt annahm und Mensch geworden ist, dass er vom Himmel herabkam, sein Gehimmelt-Sein aufgab und sich ganz geerdet hat, ja dass er sogar selbst in die Erde, in den Tod und in das Grab gegangen ist; und dass darin gerade der Himmel erkennbar wird. Paradox ist der Glaube. Geerdet und gehimmelt. Beides bleibt beisammen. Damit wir weder den Himmel noch die Erde vergessen. Gehimmelt bin ich und bleibe ich, weil sich Gott zu mir, dem Erdenmenschen hält – sichtbar und erfahrbar in der Taufe; geerdet bleibe ich, weil Gott auch meinem irdischen Dasein Sinn und Erlösung verheißen hat.

So wünsche ich allen Leser*innen, dass der Blick ins Taufbecken tröstet und ermutigt, das eigene Leben geerdet und gehimmelt zu leben.

Ihr und euer Pfarrer Claus-Jürgen Reihs



Rückblick Gemeindefreizeit

Juist do it – über Pfingsten gemeinsam auf der Nordseeinsel Juist

20 Menschen unserer Gemeinde haben es wieder oder zum ersten Mal getan: Sie sind auf die **Nordseeinsel Juist** gefahren. Schon beim verheißungsvollen Vorbereitungstreffen war in der Runde klar: Wir haben alle Sehnsucht nach „Meer“ und freuen uns!

Die Deutsche Bahn hat unsere Geduld (nicht nur) auf dem Hinweg sehr strapaziert. Aber wie dankbar waren wir, dass die Fähre auf den „Bummelzug“ gewartet hatte! So kamen wir im Laufe des späten Freitag-nachmittags vor dem Pfingstfest zwar müde, aber wohlbehalten auf Juist, dem „**Töwerland**“, **Zauberland**, an.



Ja, wir hatten wahrhaft zauberhafte Tage: Unsere Unterkunft im Pax-Gästehaus war prima - und wir nach ein paar Schritten am Strand, am geliebten Meer mit

Sonne, Weite, Möwen, Muscheln – einfach herrlich! Für uns alle war es besonders, die **Tage über Pfingsten** so miteinander erleben und feiern zu können. Unsere Pfarrerin Almuth Reihs-Vetter hatte sich im Vorfeld bei der Vorbereitung schon gut vom **Heiligen Geist** bewegen lassen – und diese **Heilige Bewegung** bekamen auch wir wirkmächtig und geistvoll zu spüren: Bereits am frühen Morgen trafen sich einige von uns, um im **Herzensgebet in der Stille** den Tag zu begrüßen. Gemeinsam haben wir jeden Morgen und am Abend in den **Andachten** gebetet und gesungen. Im Hören auf biblische Texte spürten wir nach kleinen Impulsen dem Heiligen Geist intensiv nach. Wir waren eingeladen, uns täglich neu zu verorten und in Beziehung zu setzen auf einer der Insel - aber auch unserem Leben - nachempfundenen „Landschaft“, die in unserem Gruppenraum liebevoll und kreativ gestaltet war.



Die Tage waren erfüllt von **gutem Austausch, Spaziergängen am Meeres-saum** oder auch **Radtouren auf der Insel**, dem **Singen von „Himmel und Erde“ am Dünenrand am Abend**, einem netten Getränk zum Ausklang mit entsprechend **viel Spaß und Gelächter**. Wir haben einen **Segensengel** kennengelernt und Freundschaft mit ihm geschlossen. Auf dem **Naturer-lebnispfad** lauschten wir der **Windharfe** und staunten über **Flora und Fau-na**. Einen weiten Weg haben wir eingeschlagen bei einer **spirituellen Wan-derung** – der Bogen war groß mit Blick auf tiefgehende Fragen des Glau-bens und Lebens, denen wir für uns oder im Austausch in Kleingruppen ganz bewegt und bewegend nachspüren konnten.

Alles hatte in diesen Tagen seine Zeit: Gehen und Verweilen, Sitzen und Lie-gen, Lachen und Weinen... und beeindruckend war, wie gut wir uns gegen-seitig liebevoll im Blick hatten, aufeinander Rücksicht nahmen, füreinander sorgten und so vieles vertrauensvoll teilten. Besonders bei **unserem Got-tesdienst am Strand mit Tauferinnerung am Meer** spürten wir alle: **So soll es doch sein, wenn Menschen miteinander leben aus der Verbunden-heit zu Christus heraus. So ist es, wenn Schwestern und Brüder sich wahr-haft friedvoll begegnen!** Ja, Gott meinte es sehr gut mit uns in diesen Tagen – und das Wirken des Heiligen Geistes hat uns wirklich erfüllt. Welch ein Segen! Dieses Feuer tragen wir nun auch in unsere Gemeinde hier vor Ort hinein...

Text: Katrin Herting

Fotos: Almuth Reihs-Vetter

Rückblick: Mitarbeitendenfest



Am 11. Juli war es wieder soweit:

Alle Mitarbeiter*innen der Kirchengemeinde, die Zeit und Gelegenheit hatten, haben sich um 18:00 Uhr in Bad Wünnenberg zum jährlichen Fest getroffen. Und Mitarbeiter*innen meint hier tatsächlich alle: die, die Geld verdienen und nebenbei Zeit, Kraft und Liebe zu Gott und den Menschen ehrenamtlich zur Verfügung stellen und jene, die rein ehrenamtlich ihre Zeit, ihre Kraft und ihre Liebe zu Gott und den Menschen einbringen und somit dazu beitragen, dass alles so gut laufen kann.

Zuerst haben wir uns in der Kirche versammelt für eine kurze, sehr liebevolle Andacht, in der Pfarrer Reihns uns einander nahe gebracht hat und wir gemeinsam gesungen haben. Danach ging es in den Gemeindesaal. Dort wartete ein Aperitif, und wir haben gemeinsam angestoßen im Rückblick auf das vergangene und Ausblick auf das kommende Jahr.

Dann ging es in den Garten hinter der Kirche, wo in der sonnigen, warmen Abendluft Tische und Bänke zwischen den Apfelbäumen für uns bereit standen.

Nach einem kleinen Austausch fanden sich dann die Ersten im Saal bei einem sehr liebevoll vorbereiteten Buffet ein, um sich dann bei so viel Auswahl kaum entscheiden zu können. Auch an Veganer*innen und Menschen mit Glutenunverträglichkeit war gedacht. Alle fanden das Essen sehr lecker und die kalten Getränke haben zur guten Laune noch beigetragen.

Kurz vor dem Essen haben wir auch noch Besuch bekommen: Eine Dame mit engem schwarzen Rock, weißer Bluse und Schürze und zum Glück flachen Schuhen stand uns tatkräftig zur Seite, indem sie Getränke brachte, Teller abräumte, fleißig mittendrin war. Aber vor allem durch ihre spontanen, fröhlich-frechen Kommentare hat sie uns alle zum Lachen gebracht und einige haben ihr munter Paroli geboten.

Nach dem Essen holte Else Mögesie - so lautet ihr Künstlerinnenname - eine kleine Lautsprecherbox aus ihrer Handtasche und bot uns ein sehr vergnügliches Repertoire an alten und neuen Liedern in ihrer ganz eigenen Art und Weise, sowie dem Anschein nach z. T. auch persönlichen Umdichtungen dar. Es wurde laut mitgesungen, da kam manch eine*r nicht umhin.

Nachdem sie uns dann leider (vor dem Abwasch) verlassen musste, ging es im Garten mit schönen Gesprächen und im Saal mit kreativer Beschäftigung weiter. Drinnen war eine Fotowand aufgebaut und Kostüme, Accessoires und allerlei Dinge lagen bereit und einige hatten sehr viel Freude daran, sich gemeinsam oder alleine mit dem Handy vor der Wand zu verewigen.

Da werden bestimmt viele lustige Erinnerungen entstanden sein, die noch lange an ein wunderschönes, sommerliches Mitarbeitendenfest erinnern werden.

Es war schon länger dunkel, als die letzten nach Hause gingen. Die übrig geblieben Köstlichkeiten vom Fest wurden beim Kirchcafé am Sonntag genossen.

Ein ganz großer Dank geht an unsere Ehrenamtskoordinatorin Angelina, die das gemanagt hat, wir freuen uns aufs nächste Jahr!

Text: Sabine Gaßmann

Foto: Angelina Aust

Rückblick: Segnungsgottesdienst für Mensch und Tier

Mehr als 60 Hunde und ihre Menschen machten den „tierischen Gottesdienst“ an der Wewelsburg zu einem besonderen Erlebnis voller **Gemeinschaft** und **Segen**. Trotz Regens blieb die Begeisterung ungebrochen – und der Wunsch klar: Diese Veranstaltung soll unbedingt wiederholt werden.

Der „tierische Gottesdienst“ an der Wewelsburg wird uns als PaderFutterNapf e.V. noch lange in dankbarer und freudiger Erinnerung bleiben. Bei aller Unsicherheit im Vorfeld durften wir an diesem Tag ein beeindruckendes Zeichen von Gemeinschaft, Wertschätzung und gelebter Verbundenheit zwischen Mensch, Tier und Glauben erleben.

Mehr als 60 Haustiere haben gemeinsam mit ihren Besitzerinnen und Besitzern den Weg zur Wewelsburg gefunden. Dieses wunderbare Bild – so viele unterschiedliche Tiere, begleitet von Menschen aus der Region, vereint unter freiem Himmel – hat eindrucksvoll gezeigt, wie tief die Beziehung zu unseren tierischen Begleitern ist und welchen Platz sie in unserem Leben einnehmen.

Die Tiersegnung war für viele ein bewegender Moment. In einer Atmosphäre von Achtsamkeit, Freude und gegenseitigem Respekt wurde deutlich, dass Gottes Schöpfung uns in all ihrer Vielfalt anvertraut ist. Es war spürbar: Hier ging es nicht nur um einen besonderen Gottesdienst, sondern um ein echtes Miteinander, das Herz und Seele berührt.

Ein besonderer Ausdruck gelebter Ökumene war die vertrauensvolle und herzliche Zusammenarbeit zwischen der katholischen und der evangelischen Kirche. Unser aufrichtiger Dank gilt Domvikar Christian Städter vom Erzbistum Paderborn sowie Pfarrerin Almuth Reihs-Vetter vom Evangelischen Kirchenkreis Paderborn. Durch ihr engagiertes Mitwirken und ihre offene, verbindende Art wurde dieser Gottesdienst zu einem starken gemeinsamen Zeichen des Glaubens und der Verantwortung für die Schöpfung.

Auch wenn das geplante gemeinsame Picknick leider sprichwörtlich ins Wasser fiel, konnte dies der positiven Stimmung nichts anhaben. Die zahlreichen Gespräche, das Lächeln der Teilnehmenden und die durchweg begeisterten Rückmeldungen haben uns gezeigt, wie wertvoll solche Begegnungen sind. Immer wieder hörten wir den Wunsch: „Das muss unbedingt wiederholt werden!“

Für uns als PaderFutterNapf e.V. ist dieser Tag zugleich Bestätigung und Motivation. Er zeigt, wie wichtig es ist, Räume zu schaffen, in denen Gemeinschaft wächst – über alle Unterschiede hinweg und im Bewusstsein für die Verantwortung gegenüber unseren Tieren.

Von Herzen danken wir allen, die diesen besonderen Gottesdienst möglich gemacht haben: dem Team von der Wewelsburg, den Mitwirkenden, Unterstützenden und nicht zuletzt allen Besucherinnen und Besuchern mit ihren treuen Begleitern. Ihr Kommen, Ihr Vertrauen und Ihre Offenheit haben diesen Tag zu etwas ganz Besonderem gemacht.

Wir nehmen die vielen positiven Eindrücke und Rückmeldungen mit großer Dankbarkeit auf – und freuen uns schon jetzt darauf, auch in Zukunft solche segensreichen Begegnungen zu ermöglichen .

PaderFutterNapf e.V.

Rückblick: Ordination Dominic Röcher

Zwischen dem Sintfeld und dem Sauerland – Spurensuche

Viele werden sich noch gut an „unseren **Vikaren**“ **Dominic Röcher** erinnern, den wir Ende März 2025 wehmütig, aber auch mit froher Anteilnahme angesichts seines Antritts des Probedienstes als Pfarrer im Kirchenkreis Unna verabschiedet haben. Der Einladung zum **Ordinationsfestgottesdienst** von nun **Pfarrer Dominic Röcher** folgend haben sich **am 21.06.2026** einige Gemeindeglieder vom Sintfeld motiviert auf den Weg **in die Stiftskirche in Fröndenberg** gemacht. In der schönen Kirche trafen wir auf viele freundliche Menschen und einen **Kirchraum**, der mit seinen interessanten Fresken und Bildern zu einer eigenen **Spurensuche des Glaubens** einlud.

Dann: Der festliche Einzug. – Ein erhebender Moment, *mit einem ganzheitlich leuchtenden Dominic!*

Feierlich ging es auch weiter – dank der Pfarrkolleginnen von Dominic Röcher, dank seines Bruders, der am E-Piano musizierte, dank des Superintendenten, der aus Dominics Biographie erzählte und ihn in sein Amt als Pfarrer einführte, dank verschiedener Menschen aus Dominics Umfeld, die ihm mit biblischen Worten und sogar einem hebräischen Gesang **Zuspruch, Segen und Bekräftigung** mit auf den Weg gaben. Dominic Röcher hat an diesem Tag davon einen großen, bunten Strauß erhalten – und wir ebenso! Besonders berührt hat uns Dominics Oma, die seinen Glaubensweg maßgeblich mitgeprägt hat – was für alle in der herzlichen Umarmung der beiden sichtbar wurde.

Dein Wort ist meines Herzens Freude und Trost, denn ich bin ja nach deinem Namen genannt. (Jer. 15, 16)

In der **Predigt** über seinen **Ordinationsvers** hat Dominic Röcher die Gemeinde auf eine, *seine* Reise durch biblische Geschichten des Ersten und Zweiten Testaments mitgenommen. Gemeinsam haben wir auch hier unglaublich viele **Spuren des Glaubens** entdeckt. Er hat für uns Bilder aufleuchten lassen, die über Jahrhunderte hindurch hineinstrahlen bis in unsere Zeit. **Gottes Wort** – es ist nach wie vor lebenswichtig und verbindend: Menschen muslimischen Glaubens, Jüd*innen und Christ*innen beheimaten sich in diesen Geschichten, Junge und Alte finden Trost und Halt. Aus dem heraus hat Dominic Röcher seine Augen und Ohren auch offen für die Spuren Gottes und Sein Wirken in der heutigen Welt. Mit großer Freude und einer Portion Humor gab er uns Anteil an einem Gespräch von zwei Jugendlichen, das er aufgeschnappt hatte: *„Als Jesus gesprochen hat, ey, Bruder, lass mich ausreden, da hat es mein Herz richtig berührt.“*

Dominic selbst hat in seiner Predigt wörtlich gesagt: ***Über allem flattert Gottes Geist.*** – Das konnten wir spüren! Sehr berührt und miteinander verbunden durch diesen Geist haben wir nach dem Gottesdienst und einem gemütlichen Zusammensein ganz beseelt und fröhlich die Heimfahrt angetreten.

Text: Siegrun Stork und Katrin Herting

Foto: privat; von li nach re: Katrin Herting, Karsten Beins, Dominic Röcher, Gisela Rasmus, Siegrun Stork



Ausblick: Kinder- und Jugendvertretung

Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene sind in unserem Gemeindeleben zu wenig sichtbar. Zu selten werden ihre Interessen vertreten.

Das wollen wir ändern! Wir wollen es Kindern ab 6 Jahren und Jugendlichen / jungen Erwachsenen bis 26 Jahren ermöglichen, die Gemeindearbeit mitzugestalten.

Dazu laden wir alle Gemeindeglieder zwischen 6 und 26 Jahren zur **Vollversammlung am 02.09.2026 um 17:00 Uhr ins Gemeindehaus an der Immanuel-Kirche, In den Erlen 12, 33181 Bad Wünnenberg** ein.

Bei der Vollversammlung sollen Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit ihren Interessen und Ideen wahrgenommen werden. Zugleich soll eine Kinder- und Jugendvertretung gegründet werden, die sich der Interessen und Ideen annimmt, diese dem Presbyterium vorlegt und für die Umsetzung im Rahmen der Möglichkeiten sorgt.

Dazu wird eine Geschäftsordnung vorgestellt und (hoffentlich) beschlossen, die sicherstellt, dass die Anliegen von Menschen zwischen 6 und 26 Jahren zur Sprache kommen und umgesetzt werden.

Alle Gemeindeglieder zwischen 6 und 26 Jahren bilden die Jugendvollversammlung, die sich am 02.09. versammelt.

Sie wählt die Kinder- und Jugendvertretung für unsere Gemeinde. Diese hat einen Vorstand von 5 Personen, eine davon ist Sprecher*in.

Der Vorstand berät das Presbyterium und stellt Anträge ans Presbyterium. Das Presbyterium entscheidet, überträgt Aufgaben und finanziert Aktionen.

Auf diesem Wege können die Interessen von Kindern und Jugendlichen in unserer Gemeinde zuverlässig und dauerhaft beachtet werden, wenn es die personellen und finanziellen Rahmenbedingungen zulassen.

Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme,

Maximilian Goetz (Jugendpresbyter)
Claus-Jürgen Reihs (Vorsitzender im Presbyterium)

Thema: Regionaler Presbyteriumsabend



Mitglieder der Presbyterien aus den Gemeinden unserer Region West (das sind die Kirchengemeinden Am Sintfeld, Bad Lippspringe, Delbrück, Elsen, Hövelhof, Salzkotten und Schloß Neuhaus) im Evangelischen Kirchenkreis Paderborn versammeln sich am 04.09.2026 am späten Nachmittag zu einem gemeinsamen Treffen.

Das Treffen dient unterschiedlichen Zwecken:

Zunächst gilt es, alle Beteiligten mit den **Rahmenbedingungen kirchlicher Arbeit** vertraut zu machen. Diese sind geprägt von einem Rückgang der Gemeindegliederzahlen (zwischen 2,5 und 3% pro Jahr), einem Rückgang der Finanzkraft (vermutlich gleichbleibende Kirchensteuereinnahmen bei einer rapiden Steigerung der Ausgaben durch Einkommenserhöhungen und Steigerung der Energiekosten) und einem Rückgang des Personals (vor allem im Pfarrdienst).

Sodann sollen alle darüber informiert werden, wie sich die Region West aktiv durch die Einsetzung des Projekt 2030 bemüht, die **Veränderungen** zu gestalten. Im Projekt 2030 sind Vertreter*innen aus den Presbyterien unter der Leitung einer Projektmanagerin dabei, Lösungen zu entwickeln und vorzuschlagen, die die kirchliche Arbeit in der Region gewährleisten und zukunftsfähig machen: Regionale Gottesdienste, ein gemeinsam verantworteter Urlaubs- und Vertretungsplan sind schon auf den Weg gebracht; eine gemeinsame Gottesdienstplanung steht kurz vor dem Abschluss; die Arbeit mit Konfirmand*innen und Teamer*innen wird zunehmend über Gemeindegrenzen hinweg aufgesetzt. Zudem gibt es konkrete Planungen für 2027, wenn zwei Pfarrpersonen nacheinander in den Ruhestand eintreten.

Schließlich sollen sich die Teilnehmenden darüber informieren können, welche **Formen der Zusammenarbeit** zukünftig für die Region West günstig sein können. Die Chancen und Risiken von Kooperationen und Fusionen werden dabei diskutiert werden.

Zusätzlich schafft das Treffen die Möglichkeit, dass sich Presbyter*innen verschiedener Gemeinden **kennenlernen**, sich über ihr Amt austauschen, voneinander lernen und zueinander Vertrauen fassen.

Die Evangelisch – Lutherische Kirchengemeinde Elsen ist dabei Gastgeberin.

WENDO



Selbstbehauptung & Selbstverteidigung

„Nein“ sagen, Grenzen setzen und sich im Ernstfall wehren: Das sind Fähigkeiten, die stark machen und Selbstvertrauen schenken.

Was ist WenDo?

Ein ganzheitliches Konzept, das auf die eigenen Stärken baut, Strategien gegen Grenzüberschreitungen vermittelt und das Selbstbewusstsein gezielt fördert.



WANN:

06.10.2026, 14:00 bis 16:00 Uhr für Mädchen im Alter bis 15 Jahren

10.10.2026, 14:00 bis 16:00 Uhr für junge Frauen im Alter ab 16 Jahren

In geschütztem Raum lernen Sie, eigene Grenzen zu erkennen, zu verteidigen und ein Gefühl von Sicherheit und Gemeinschaft zu entwickeln.

Kontakt Anmeldung:

Ev. Erlöser-Kirchengemeinde am Sintfeld

Bahnhofstr. 40, 33142 Büren

02951/2285, pad-kg-am-sintfeld@kkpb.de

**FÜR FINANZIELLE UNTERSTÜTZUNG DER AKTION
SIND WIR SEHR DANKBAR. DAFÜR QR-CODE
MIT DER BANKING-APP SCANNEN**



SPENDENBETRAG IST ANPASSBAR



Ausblick: Erntedankfest

BRICH DEN HUNGRIGEN DEIN BROT...

Am Beginn des Herbstes, am ersten Sonntag im Oktober feiern wir das **Erntedankfest**. Trotz Hitze und Dürre bringt die Erde unter dem segensreich ausgespannten Himmel auch in diesem Jahr wieder ihre Früchte hervor. Das Getreide wächst auf den Feldern. Rote Äpfel, grüne Birnen und blaue Pflaumen leuchten in den Gärten mit den bunten Kürbissen um die Wette. Die Kühe geben treu Milch, die Schafe ihre Wolle... Und was in unserer Region nicht gedeiht, ist im Supermarkt erhältlich. - Wir haben wahrhaft Grund, dankbar zu sein.

Auch der Blick auf das Gewesene und Gewordene im persönlichen Leben kann dankbar machen: Gelungenes, woran man sich freuen kann, Erfahrungen, die haben reifen lassen, Menschen, die zum Segen wurden...

Die **Haltung der Dankbarkeit** einzuüben, ist wichtig, denn so ernten zu dürfen, ist nicht selbstverständlich. So viele Menschen in der Welt leiden Hunger an Leib und Seele, in so vielen Regionen herrschen Krieg und Gewalt und allüberall seufzt die Schöpfung unter der Not der Klimakrise... **Insofern weist die Dankbarkeit uns auch zugleich an die Not der anderen.**

Deshalb feiern wir **Christ*innen** das **Erntedankfest**. Deshalb feiern unsere **jüdischen Geschwister** 50 Tage nach Pessach im Fest **Schawuot** ihre Dankbarkeit speziell für Getreide und beim **Laubhüttenfest (Sukkot)** neben der Dankbarkeit für die Errettung des Volkes Israel aus Ägypten den Dank für die Ernte. Der **Islam** kennt kein spezifisches Erntedankfest, aber der Grundgedanke der Dankbarkeit spielt auch beim Fastenmonat **Ramadan** eine wichtige Rolle. Und wie in der **Bibel** findet sich auch im **Koran** die Botschaft, dass Allah die Welt für die Menschen erschaffen hat, verbunden mit dem Auftrag, sich gut um diese Welt und einander zu kümmern.

Die **Dankbarkeit** gegenüber Gott verbindet uns **über religiöse Grenzen hinweg**. Und ebenso der daraus erwachsende **Auftrag und Wunsch, zu teilen, was uns anvertraut ist**. Deshalb feiern wir das **ERNTEDANKFEST in diesem Jahr als BEGEGNUNGSFEST mit Gästen der Initiative „Büren ist bunt“**.

Sie sind herzlich willkommen zu unserem
bunten Erntedankfest
am Sonntag, 04. Oktober 2026,
10:00 Uhr
IN und AN DER BOHRMÜHLE
Mühlenstr. 2, 33142 Büren.

Im Anschluss ist mit allen Teilnehmenden **ein Picknick** geplant, das Raum für Begegnung und Austausch bietet. Bitte bringen Sie, wenn es Ihnen möglich ist, dafür eine Kleinigkeit zu essen mit, etwas, das Sie selbst gern mögen - *am besten* **Fingerfood!** Wir werden daraus ein gemeinsames Buffet machen.



Wenn jeder gibt, was er hat, dann werden alle satt...

Bei gutem Wetter können Sie auch gern eine **Picknickdecke** mitbringen. Vielleicht findet darauf jemand mit Ihnen Platz, die oder den Sie noch gar nicht kannten...

Text: Almuth Reihs-Vetter
Foto: Angelina Aust

Thema: Diakoniesammlung



Finden Sie das nicht auch merkwürdig? Nie zuvor hatten wir eine solche Vielfalt an technischen Kommunikationsmöglichkeiten wie heute: Social Media, Email, sogar Video Telefonie. Und dennoch gibt es **Einsamkeit**?!

Tatsächlich - viele unserer Mitmenschen leiden unter Einsamkeit! Da ist z.B. die **Witwe**: ihr zieht der Verlust ihres geliebten Partners den Boden unter den Füßen weg. Ebenso wie dem **Mann**, der ohne seine geschiedene Ehefrau nicht zu leben weiß. Vielen raubt die sich zuspitzende Lage in der Welt und auch unserem Land zusehends die Zuversicht. Existenzängste bei **Alt und Jung und quer durch alle Gesellschaftsgruppen**. WhatsApp, Email und Instagram helfen da nur wenig – es braucht **echte Gemein-**

schaft. Persönlich, ohne oberflächliche Floskeln, mit einfühlsamen Gesprächen, die der **Zuversicht** Raum geben.

Der christliche Glaube ist ein tragfähiges Fundament, das unsere Gemeinschaft und den Zusammenhalt untereinander festigt und bewahrt. Dies erscheint heute wichtiger denn je. Darum wird es **in der Region West unseres evangelischen Kirchenkreises, in der Kirchengemeinde Elsen, im Frühjahr 2027** das Angebot einer **Vesper-Kirche** geben.

Die **Vesper-Kirche** ist ein zeitlich befristetes **Tisch-Gemeinschaftsprojekt: Menschen essen miteinander - und Gott sitzt mit am Tisch**. Dabei wird der Kirchenraum zum Ess- und Begegnungsraum umgebaut. Hier erhalten alle Gäste – auch, aber nicht nur Bedürftige – gegen einen symbolischen Beitrag eine warme Mahlzeit. Das gemeinsame Essen und Gespräche auf Augenhöhe ermöglichen die Erfahrung von **Gemeinschaft unabhängig von sozialer, kultureller oder religiöser Zugehörigkeit**. Wo Not ist, gibt es zusätzlich **soziale Hilfsangebote**. Tägliche kurze **Andachten, Musik oder kulturelle Angebote** ergänzen das soziale Zusammensein im Kirchenraum.

„Weil das Zusammen trägt“ – dies **Motto** steht über **unserer Adventssammlung 2026** zusammen mit der **Diakonie Paderborn-Höxter e.V.** Konkret wollen wir als ev. Erlöser-Kirchengemeinde am Sinfeld mit den gesammelten Gaben die oben beschriebene Initiative der **Vesper-Kirche in Elsen** unterstützen. Eine gute Gelegenheit, ganz unterschiedliche Menschen miteinander ins Gespräch zu bringen. Auch Sie sind herzlich willkommen, daran teilzunehmen! Sie können dazu beitragen, **dass einsame Menschen Gemeinschaft und Zusammenhalt erfahren** – durch Ihr Kommen und Ihre Spende.

Es geht ganz einfach: per **online Banküberweisung** GiroCode, **IBAN: DE59 4726 0121 0135 3000 00**), in **Papierform**, sowie in **Bar**. Herzlichen Dank!

Karsten Beins / Almuth Reih-Vetter

REGIONALE GOTTESDIENSTE

WAS?
WO?
WANN?

REFORMATIONSFEST
IN HÖVELHOF
31.10.26, 18:00 UHR



WAS?
WO?
WANN?

CHURCHNIGHT
IN EISEN
31.10.26, 19:00 UHR



WAS?
WO?
WANN?

BUß - UND BETTAG
SALZKOTTEN
18.11.26, 18:00 UHR



WAS?
WO?
WANN?

INTERRELIÖSES FRIEDENSGETET
BAD LIPPSPRINGE
18.11.26, 19:00 UHR



WIR FREUEN UNS!



Ausblick: Orange Day

Für eine Zukunft ohne Gewalt gegen Frauen

Dass wir als Ev. Erlöser-Kirchengemeinde am Sintfeld nicht nur Körperschaft öffentlichen Rechts sind, sondern auch eine Gemeinschaft, die sich Gottes Himmelreich verbunden und verpflichtet weiß, wird auf vielfältige Weise in unserem Zusammenleben erfahrbar. Im Presbyterium haben wir für unsere Gemeinde ein Konzept zum Schutz vor sexualisierter Gewalt erstellt. Alle Pfarrpersonen, Presbyteriumsmitglieder und Beschäftigte sind sensibilisiert und geschult. Auch die Teamer*innen in der Arbeit mit Konfirmand*innen sind geschult.

Nun geht es einen Schritt aktiv nach vorne: In der Konfirmand*innenarbeit setzen wir uns im November mit dem Thema „Gewalt gegen Frauen“ auseinander. Wir informieren über die verschiedenen Formen von Gewalt, denen Mädchen und Frauen ausgesetzt sind: körperliche Gewalt, psychische Gewalt, sexualisierte Gewalt.

Wir werden Strategien zum Schutz besprechen, aber auch dazu beitragen, dass Jungen und Männer ihre oft unzureichenden Vorstellungen von Frauen weiterentwickeln. Wir sind davon überzeugt, dass unsere Kirchengemeinde ein safe space für Mädchen und Frauen ist und bleibt. Dazu werden wir einen Video-film drehen und veröffentlichen „orange hands“. Sichtbar soll unser Eintreten für eine Zukunft ohne Gewalt gegen Frauen auch dadurch sein, dass **am 25.11. unsere kirchlichen Gebäude von der Dämmerung an bis 22:00 Uhr orange beleuchtet werden.**

Claus-Jürgen Reihs



„**Nie wieder Krieg!**“ – dieser eindringliche Ruf der Überlebenden des Zweiten Weltkriegs hallt bis heute nach. Und doch gehen **Krieg, Gewalt und Unsicherheit** weiterhin um: In der **Ukraine**, im **Nahen Osten** und in **vielen anderen Regionen** erleben Menschen weltweit auch heute **Angst, Zerstörung und Tod**. **Antisemitismus** und **Fremdenhass** sind auch in unserem Land wieder auf dem Vormarsch. Anhaltende Drohungen und gewaltsame Auseinandersetzungen überziehen die ganze Erde mit Angst, Tod, tiefen Wunden und Spuren in den Seelen der Betroffenen.

Diese Not schreit zum Himmel. Wir wollen dem Ausdruck verleihen im **ökumenischen Friedensgebet**. Es ist ein Raum zum **Klagen, Bitten, Schweigen** – und zum **Hoffen**. Inmitten von Leid und Ohnmacht hilft das Gebet, **dem Unfassbaren zu begegnen, Mitgefühl zu zeigen** und **sich mit den Leidenden zu verbinden**. Als Christinnen und Christen vertrauen wir darauf, dass **Gott an der Seite der Schwachen** steht – bei den Verletzten, den Toten, den Trauernden, bei den Ausgegrenzten und Verängstigten. Dafür beten wir; dessen vergewissern wir uns. Deshalb:

Herzlich willkommen
am Montag, 09. November 2026,
um 19:00 Uhr
zum ökumenischen Friedensgebet
in der St. Jodokus-Kirche in Wewelsburg.

Beten Sie mit uns! Lassen Sie uns **die blutgetränkte Erde** gemeinsam **dem gnädigen Himmel hinhalten** und unserer Hoffnung auf **Frieden, Menschlichkeit und Heilung** Gestalt geben.

Text (für den Vorbereitungskreis):
Almuth Reihs-Vetter



Foto: Marek Studzinski (unsplash)

Gottesdienst-Übersicht

Datum Liturgischer Kalender	Erlöserkirche Büren 1. + 3. Sa., 18:00 h 2. + 4. So., 9:00 h	Immanuel-Kirche Bad Wünnenberg immer sonntags 10:45 Uhr	Christus-Kirche Lichtenau 1. + 3. So., 9:00 Uhr
Samstag 05.09.2026	18:00 Uhr AM Begrüßung Konfis Pfr. Reihs		
Sonntag 06.09.2026 14. So. n. Trin.		10:00 Uhr (AM) Jubelkonfirmation Pfrn. Reihs-Vetter	09:00 Uhr AM Begrüßung Kon- fis Pfr. Reihs
Sonntag 13.09.2026 15. So. n. Trin.	09:00 Uhr (Taufen) Pfrn. Reihs-Vetter	10:45 Uhr AM Pfrn. Reihs-Vetter	
Sonntag 20.09.2026 16. So. n. Trin.	10:00 Uhr zentraler Gottesdienst in Lichtenau Diakonin Herting		
Sonntag 27.09.2026 17. So. n. Trin.	10:00 Uhr zentraler Gottesdienst in Bad Wünnenberg (AM) Pfrn. Greine		
Sonntag 04.10.2026 Erntedank 18. So. n. Trin.	10:00 Uhr ZENTRALER ERNTEDANK-Gottesdienst (AM) an und in der Bohrmühle in Büren Pfrn. Reihs-Vetter (siehe S. 14f.)		
Sonntag 11.10.2026 19. So. n. Trin.	10:00 Uhr zentraler Gottesdienst in Bad Wünnenberg (AM) Pfr. Nolte		
Samstag 17.10.2026	18:00 Uhr (Taufen) Pfr. Reihs		
Sonntag 18.10.2026 20. So. n. Trin.		10:45 Uhr AM Pfr. Reihs	09:00 Uhr (Taufen) Pfr. Reihs
Sonntag 25.10.2026 21. So. n. Trin.	09:00 Uhr AM Pfrn. Reihs-Vetter	10:45 Uhr Taufen Pfrn. Reihs-Vetter	
Samstag 31.10.2026 Reformations- fest	18:00 Uhr regionaler Gottesdienst für Erwachsene in Hövelhof Pfr. Richter / Pfrn. Maciejczyk / Pfrn. Lütke-meier (siehe S. 17)		
	19:00 Uhr regionale churchnight für Jugendliche in Elsen Pfr. Klemme & Team (siehe S. 17)		

Gottesdienst-Übersicht

Datum Liturgischer Kalender	Erlöserkirche Büren 1. + 3. Sa., 18:00 h 2. + 4. So., 9:00 h	Immanuel-Kirche Bad Wünnenberg immer sonntags 10:45 Uhr	Christus-Kirche Lichtenau 1. + 3. So., 9:00 Uhr
Sonntag 01.11.2026 Allerheiligen		10:45 Uhr (Taufen) Pfrn. Reihs-Vetter	09:00 Uhr AM Pfrn. Reihs- Vetter
Sonntag 08.11.2026 Drittletzter So. im Kirchenjahr	09:00 Uhr (Taufen) Pfr. Reihs	10:45 Uhr AM Pfr. Reihs	
Samstag 14.11.2026	18:00 Uhr (Taufen) Pfrn. Reihs-Vetter		
Sonntag 15.11.2026 Vorletzter So. im Kirchenjahr		10:45 Uhr AM Pfrn. Reihs-Vetter	09:00 Uhr (Taufen) Pfrn. Reihs- Vetter
Mittwoch 18.11.2026 Buß- und Bettag	18:00 Uhr regionaler Gottesdienst in Salzkotten Pfr. Sommer / Pfr. Klemme 19:00 Uhr interreligiöses Friedensgebet in Bad Lippspringe Pfrn. Lütke-meier u.a. (siehe S. 17)		
Sonntag 22.11.2026 Ewigkeits- sonntag	09:00 Uhr AM Gedenken der Verstorbenen Pfrn. Reihs-Vetter	10:45 Uhr AM Gedenken der Verstorbenen Pfr. Reihs	09:00 Uhr AM Gedenken der Verstorbenen Pfr. Reihs
	15:00 Uhr Andacht auf dem Waldfriedhof Altenböddeken Pfrn. Reihs-Vetter		
Sonntag 29.11.2026 1. Advent	10:00 Uhr zentraler Singe-Gottesdienst für alle Generationen in Bad Wünnenberg zum Auftakt in den Advent Pfrn. Reihs-Vetter		

Ausblick: Ewigkeitssonntag

Die Menschen, die wir in der Erde begraben,
wissen wir im Himmel gebettet.
Im Reich der Liebe bleiben wir verbunden auf ewig.



Am **22. November 2026**, dem letzten Sonntag des Kirchenjahres - **Ewigkeitssonntag** - werden wir in unseren Gottesdiensten der Verstorbenen des zu Ende gehenden Kirchenjahres gedenken. Zu diesen Gottesdiensten sind alle Gemeindeglieder, insbesondere die Angehörigen der Verstorbenen, herzlich eingeladen.

Die Abendmahlsgottesdienste mit Gedenken der Verstorbenen

feiern wir

um **9.00 Uhr** in der **Erlöserkirche
in Büren** (Pfrn. Reihs-Vetter)

und **parallel** in der **Christus-Kirche
in Lichtenau** (Pfr. Reihs)

sowie um **10.45 Uhr** in der **Immanuel-Kirche
in Bad Wünnenberg** (Pfr. Reihs)

**Die Andacht
zum Ewigkeitssonntag**
auf dem
Evangelischen Waldfriedhof,,
Altenböddeken
findet statt
am **Sonntag, 22.11.2026,**
um **15.00 Uhr**

(Pfrn. Reihs-Vetter)



Text: Pfarrerin Almuth Reihs-Vetter
Fotos: Pfarrerin Almuth Reihs-Vetter

Rückblick Abschiedsfest: Schulanfänger*innen Kita Emmaus:

Rückblickend auf die letzten Wochen durften wir viele schöne und besondere Momente mit unseren Kindern erleben. Ein besonderer Höhepunkt ist immer der **Abschied der Schulanfänger*innen zum Ende des Kita-Jahres** - ein Fest voller Freude, Erinnerungen und gemeinsamer Erlebnisse.

In diesem Jahr wurden wir dabei von dem „**kleinen Wir**“ begleitet. Im Gottesdienst zum Auftakt der Feier präsentieren die Kinder in einem Anspiel, wie wichtig Gemeinschaft und Zusammenhalt sind. **Das kleine Wir** wächst, wenn wir füreinander da sind, uns unterstützen, freundlich miteinander umgehen und gemeinsam spielen. Aber auch Streit und unterschiedliche Meinungen gehören zum Zusammenleben dazu. Die Kinder konnten erleben, dass **das kleine Wir** kleiner wird, wenn wir nicht aufeinander achten. Finden wir jedoch gemeinsam Lösungen, hören einander zu und teilen, wächst das Wir-Gefühl erneut.

Nach dem Anspiel überlegte Pfarrerin Reihs-Vetter mit den Kindern, woher die Kraft zum Freundlichsein und Zusammenhalten kommt, und erzählte vom „**großen Du**“, das immer da ist und nie kleiner wird: **Gott**. In **Jesus** hat Er gezeigt, dass Er alle Menschen liebt, auf sie achtet und ihnen hilft, das kleine Wir groß und stark zu machen. Und Er ist besonders für die da, denen es schwerfällt, mit anderen gut auszukommen, und die das Gefühl haben, nicht so richtig dazu zu gehören. Bei ihnen wächst **das große Du** förmlich über sich hinaus. Jesus hat gesagt: **Meine Gnade ist alles, was du brauchst! Denn gerade wenn du schwach bist, wirkt meine Kraft ganz besonders an dir.** (2. Kor. 12, 9)

Diese wertvolle und ermutigende Botschaft begleitet unsere Schulanfänger*innen nun auf Ihrem Weg in einen neuen Lebensabschnitt.

Wir blicken dankbar auf die gemeinsame Kita-Zeit zurück und wünschen unseren zukünftigen Schulkindern für Ihren Start in die Schule alles Gute, viel Freude und viele neue Menschen, mit denen ihr eigenes **kleines Wir** unter Gottes Segen wachsen kann.



Für das Team Emmaus:

A. Schmidt und Pfrn. Reihs-Vetter;

Fotos: A. Reihs-Vetter

Abschied Frauenseniorenkreis



Nachdem die Frauenhilfe Büren sich 2015 aufgelöst hatte, hat der **Frauenseniorenkreis** unter der Leitung von **W. Heinecke** den Seniorinnen unserer Gemeinde in Büren über **mehr als ein Jahrzehnt** einen eigenen **Raum zu Begegnung und Austausch** gegeben. Was die Herzen und Gemüter zwischen Himmel und Erde bewegte, fand hier Gehör und durfte Thema sein. An jedem 1. Donnerstagnachmittag im Monat trafen sich zwischen 5 und 20 Frauen dafür im Gemeindehaus an der Erlöserkirche bei Kaffee und Kuchen. - Nun haben Alter, Krankheit und die Tatsache, dass jüngere Frauen nicht nachrücken, dazu geführt, dass auch der Frauenseniorenkreis nicht weitergeführt werden kann.

Alles hat seine Zeit, weiß die Bibel (Pred. 3), und es ist auch wichtig zu erkennen, wann eine Zeit zuende geht. So danken wir insbesondere

Frau Heinecke und ihren Unterstützerinnen für ihr langjähriges Engagement und wünschen allen Frauen des Kreises, dass sie viele segensreiche Erfahrungen aus dieser Zeit mitnehmen und als Schatz in Ihrem Herzen bewahren können. Ganz gewiss werden persönliche Kontakte weiterhin tragen. Und auch, wenn die Gruppe nun nicht mehr im Gemeindehaus zusammenkommen wird, bleiben alle Mitglieder in unserer Gemeinde zu Gottesdiensten und anderen Veranstaltungen herzlich willkommen. **Alles Gute für die Zukunft und Gottes reichen Segen allen Mitgliedern des Frauenseniorenkreises!**

Im Namen der Kirchengemeinde: Pfarrerin Almuth Reihs-Vetter

(Foto: Oksana Kurochkina, unsplash)

Nachhaltig und für den guten Zweck/Der Umwelt zuliebe – sammelt die Ev. Kirchengemeinde Altkleider, modische, gut erhaltene Kleidungsstücke sowie paarweise zusammengebundene Schuhe für die Brockensammlung der v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel.



Jährlich sammeln über 4.500 Kirchengemeinden Altkleider für Bethel. Diese wurden in der Vergangenheit von der Brockensammlung mit Plastiksammel-säcken ausgestattet.

Bereits heute nutzen viele Spender **gebrauchte Plastiktüten aus dem eigenen Haushalt**. Dies hilft maßgeblich, die Neuproduktion und Entsorgung von Plastikmüll zu reduzieren. Leider gibt es bisher noch keine umweltfreundliche Alternative zu Plastiktüten. Die Kleidung ist gut geschützt, sie wiegen wenig und die Luft kann beim Transport entweichen. Daher sind **Kartons** für die Kleidersammlungen leider **nicht gut geeignet**. Beachten Sie bitte bei der Qualität Ihrer Spende, dass nur mit **guter und tragbarer Kleidung die Arbeit Bethels unterstützt werden kann**. Die Brockensammlung Bethel ist Mitglied im Dachverband FairWertung e. V. Sie setzt sich somit für einen sozial- und umweltverträglichen sowie ethisch verantwortbaren Umgang mit gebrauchter Kleidung ein. Die Brockensammlung Bethel sammelt seit 130 Jahren in ganz Deutschland gemäß dem Bibelvers aus dem Neuen Testament »Sammelt die übrigen Brocken, auf dass nichts umkomme« (Joh. 6,12). Heutzutage wird besonders mit den Erlösen aus den Kleiderspenden die Arbeit der v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel unterstützt. Die v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel engagieren sich in acht Bundesländern für behinderte, kranke, alte oder benachteiligte Menschen. Mit rund 20.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist Bethel eine der größten diakonischen Einrichtungen Europas. Die v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel sind eng verbunden mit der Evangelischen Kirche in Deutschland. Das Handeln in Bethel wird getragen von christlicher Nächstenliebe und sozialem Engagement.

„Gemeinschaft verwirklichen“ ist die Vision für die diakonische Arbeit Bethels. Weitere Infos gibt es unter www.bethel.de und www.brockensammlung-bethel.de

Ihre Spenden können Sie bei folgenden Annahmestellen abgeben:

Büren:	Garage zwischen Erlöserkirche u. Jugendtreff
Leiberg:	Rieger, Ringstr. 32
Bad Wünnenberg:	Garage an der Ev. Immanuel-Kirche, In den Erlen 12
Bleiwäsche:	Paschakarnis, St. Agatha-Str. 16
Lichtenau-Herbram:	A. Hartmann, Neuenheeser-Str. 8

Die nächste Kleidersammlung findet voraussichtlich wieder im Frühjahr 2027 statt. Wir bitten, die Kleiderspenden **nur** zu den Sammelzeiten abzugeben. Es erfolgt keine Annahme während des ganzen Jahres!!!

Bestellformular

Wenn Ihnen dieser **Kompass** gefallen hat und Sie ihn zukünftig in gedruckter oder elektronischer Form bestellen möchten, füllen Sie bitte das folgende Formular aus.

Bitte senden Sie den ausgefüllten Bogen an das:

Gemeindebüro, Bahnhofstr. 40, 33142 Büren

gerne auch per E-Mail: pad-kg-am-sintfeld@kkpb.de

**Ja, ich möchte den gedruckten Gemeindebrief für einen Jahresbeitrag von 10,00 € per Post erhalten und überweise den Betrag auf das Konto:
IBAN: DE59 4726 0121 0135 3000 00
mit dem Vermerk „Kompass-Abo“.**

Name, Vorname	
Straße, Hausnummer:	
Postleitzahl, Wohnort:	

Ja, ich möchte den elektronischen „Kompass“ der Evangelischen Erlöser-Kirchengemeinde am Sintfeld per E-Mail bekommen:

Name, Vorname	
E-Mail-Adresse:	

In den Kirchen und Gemeindehäusern liegt der gedruckte Gemeindebrief kostenfrei aus.

Außerdem steht er als Download auf der Homepage der Kirchengemeinde www.evangelisch-am-Sintfeld.de zur Verfügung.

Gemeinde stellt sich vor: Johanna Burgdorf

Johanna Burgdorf, 14 Jahre, frisch konfirmiert und neu im Konfiteam.

Johanna, was war dein erster Kontakt mit der Gemeinde?

Im allgemeinen waren es die Weihnachtsgottesdienste mit der Familie, die wir an Heiligabend zusammen verbracht haben, jedoch hat sich die Freude mit dem Konfirmationsunterricht um einen großen Teil gesteigert und richtig aktiv wurde ich auch erst ab dem Punkt.

Was ist dein Lieblingsvers aus der Bibel?

1. Korinther 13,13: „Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, die drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen.“ Für mich ist dieser Vers etwas, was die Realität an den meisten Stellen widerspiegelt und deshalb auch eine relevante Bedeutung hat.

Was ärgert dich an der Gemeinde/Kirche?

Dass viele der mit Herz vorbereiteten Gottesdienste so wenig besucht werden und ein paar Absprachen bezogen auf alltagsrelevante Dinge noch ausbaufähig sind.

Was wünschst du der Gemeinde?

Ich wünsche der Gemeinde, dass sie so bleibt wie sie ist. Egal, ob man aktiv in der Kirche mitwirkt oder auch nicht, man sollte immer einen Ansprechpartner finden können und sich immer wohlfühlen im Umkreis der Kirche.



Region stellt sich vor: Pfarrerin Antje Lütkeemeier

Pfarrerin in Bad Lippspringe
Verheiratet

Was tue ich gerne, wenn nicht gerade Kirche ist: Mit meinem Hund unterwegs sein, reisen, kochen, lesen und Star Trek schauen

Was war deine erste Begegnung mit der Kirche?

Meine erste prägende Begegnung mit Kirche hatte ich im Konfirmandenunterricht (so hieß das damals noch). Dort habe ich erlebt, dass Glaube Raum geben kann – Raum, eigene Begabungen einzubringen, Fragen zu stellen und sich auszuprobieren. Besonders in Erinnerung geblieben ist mir auch das Kindergottesdienst-Team, in dem ich mitgearbeitet habe: engagierte Menschen, die mit Herz und Kreativität dabei waren.

Welches ist dein Lieblingsvers aus der Bibel?

Das wechselt tatsächlich immer wieder, je nachdem, was gerade im Leben so los ist. Sehr nah ist mir immer wieder der Vers aus 5. Mose 32,47a: „Denn es ist nicht ein leeres Wort an euch, sondern es ist euer Leben.“ (Mein Trauspruch)

Auch die Geschichte des Propheten Elia in 1. Könige 19 finde ich großartig: Elia wirft Gott alles vor die Füße, hofft auf ein spektakuläres Wunder und Gott begegnet schließlich in einem leisen sanften Windhauch. Und dann Jesaja 40,32: „Aber die auf Gott hoffen, gewinnen neue Kraft, sie steigen auf mit Flügeln wie Adler. (wobei da auf Hebräisch eigentlich Geier steht...)“

Was ärgert dich an der Kirche?

Intransparenz und Machtgehebe. Die Einstellung, Kirche könnte nur so sein, wie ich es mir denke.

Was schätzt du an der Kirche?

Ich schätze die vielen Menschen, die ihre Ideen, ihr Engagement und ihre Kraft einbringen – oft ganz selbstverständlich und mit großer Leidenschaft. Kirche lebt für mich genau aus diesem Miteinander. Ich schätze an Kirche, die vielen unterschiedlichen Arten, Kirche zu sein.

Was wünschst du der Kirche?

Mehr Vertrauen auf Gottes ungeheuer kreativen Geist.

Viele Grüße, Antje Lütkeemeier, Pfarrerin



Abschied von Superintendent Neuhoff

„Wir hatten zehneinhalb bewegte Jahre miteinander, weil es in Kirche und Gesellschaft viel Bewegung gab, aber auch, weil Volker Neuhoff ein bewegter und bewegender Mensch ist“, sagte Synodalassessor Gunnar Wirth im Gottesdienst in der voll besetzten Paderborner Abdinghofkirche. Volker Neuhoff (65), seit Januar 2016 Superintendent des Evangelischen Kirchenkreises Paderborn, wurde am 17. Juli 2026 durch die Präses der Evangelischen Kirche von Westfalen (EKvW), Dr. Adelheid Ruck-Schröder, von seinem Dienst entpflichtet und offiziell in den Ruhestand verabschiedet.



„Volker Neuhoff war mit Freude Superintendent im Evangelischen Kirchenkreis Paderborn“, betonte Präses Dr. Adelheid Ruck-Schröder. Seine leitende Frage sei dabei gewesen: „Was heißt, es als Christ in der Gesellschaft zu leben?“ Er habe sich als politischer Mensch verstanden, nicht aus Parteipolitik, sondern aus Verantwortung für das Ganze. Dabei habe Neuhoff sich nie gescheut, ein klares Wort zu sprechen, auch in seiner Funktion als Vorsitzender des Ausschusses für politische Verantwortung der EKvW. „Ihnen liegt es am Herzen, dass die demokratische Mitte das Miteinander in unserer Gesellschaft stärkt“, unterstrich die Präses. „Volker Neuhoff wollte nah bei den Menschen sein; hören und sehen, wie es ihnen geht“, sagte Ruck-Schröder. Er habe ein Gespür für Aufbrüche. In Anerkennung seines herausragenden Dienstes verlieh Präses Dr. Adelheid Ruck-Schröder Superintendent im Ruhestand Volker Neuhoff das Bronzekreuz der EkvW.

Vor rund 200 Gästen beim Empfang im großen Saal des Historischen Rathauses unterstrich Paderborns Bürgermeister Strate „Volker Neuhoff hat über zehn Jahre Halt und Orientierung gegeben. Er war klar in seiner Haltung und bereit zum Dialog“, und dankte für die Verbundenheit auch bei unterschiedlicher Meinung. Der Paderborner Dechant Benedikt Fischer betonte, dass Neuoffs Amtszeit geprägt gewesen sei von der Haltung, dass Kirche sich einmischen müsse, wenn der gesellschaftliche Zusammenhalt auf dem Spiel stehe. Er dankte für seine ökumenische Offenheit. Vieles von dem, was er angestoßen habe, werde weiterwirken. Synodalassessor Wirth nannte „Energie, Offenheit und Herzblut“ als Eigenschaften des Superintendents, dem Veränderungen und Verbindungen in die Gesellschaft hinein wichtig gewesen seien.

Volker Neuhoff dankte für den Austausch, das Vertrauen und die vielen Begegnungen, auch ökumenisch und multireligiös sowie im politischen Raum. „Diese Begegnungen sind wichtig, um den zerstörerischen Kräften in unserer Gesellschaft etwas entgegensetzen zu können“, betonte Neuhoff.

Text: Oliver Claes, gekürzt von Claus-Jürgen Reihs

Foto: Oliver Claes: Präses Dr. Adelheid Ruck-Schröder entpflichtet Superintendent Volker Neuhoff

Himmel und Erde

ZUTATEN

- Basis: 750g mehligkochende Kartoffeln (gewürfelt), 750g säuerliche Äpfel (entkernt, ungeschält, gewürfelt)
- Protein: 125g Speck (mager, gewürfelt), 500g Blutwurst oder Panhas
- Würze & Co: 1 Zwiebel (in Ringen), $\frac{1}{4}$ l Wasser, $\frac{1}{2}$ TL Apfelessig, Butter, Zucker, Salz, schwarzer Pfeffer

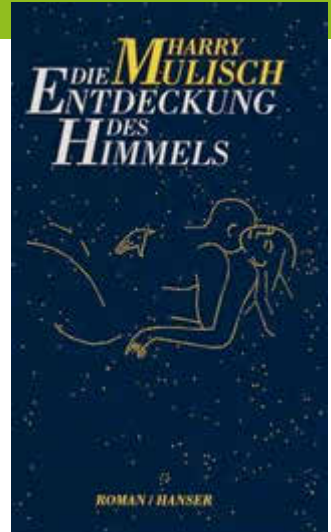
ZUBEREITUNG

- Garen: Kartoffeln, Äpfel, Wasser, Zucker, $\frac{1}{2}$ TL Salz & Pfeffer ca. 20 Min. köcheln (Deckel drauf). Sie sollen gar, aber nicht zerfallen sein.
- Speck: In einer Pfanne knusprig auslassen, herausnehmen und warm halten.
- Zwiebeln: Im verbliebenen Speckfett glasig-braun schmoren.
- Feinschliff: Vor dem Servieren Essig, Butter und eine Prise Salz unter die Kartoffel-Apfel-Mischung rühren. Abschmecken.
- Anrichten: Mischung auf Tellern verteilen, mit Zwiebeln und Speck garnieren. Dazu in Scheiben gebratene Blutwurst reichen.

VARIANTEN & TIPPS

- Variante Stampf: Kartoffeln und Äpfel getrennt kochen, zerstampfen und mischen.
- Vegetarisch: Blutwurst weglassen, Menge der Röstzwiebeln erhöhen.

In dieser Kompass-Ausgabe darf ich Ihnen und euch mein Lieblingsbuch vorstellen! Es hat in den letzten 34 Jahren nichts von seiner literarischen Schönheit und dramatischen Erzählkunst verloren. Der Roman erzählt die himmlische Geschichte zweier Engel, die den göttlichen Auftrag erhalten, die auf der Erde verloren gegangenen Steintafeln mit den 10 Geboten zurück zum Himmel zu bringen. Das soll möglichst unauffällig geschehen, ohne dass Engel oder Gott selber als Urheber erkennbar würden. Das führt zu allerlei Komplikationen und eine ausgedehnte erzählte Zeit. Da hinein verwebt der Autor die ganz und gar irdische Geschichte einer Freundschaft zwischen dem Astrophysiker und Frauenheld Max und dem Sprachwissenschaftler Onno. Beide verlieben sich in die Cellistin Ada. Ob nun Max oder Onno Vater ihres Sohnes Quinten ist, bleibt unklar, tut der Freundschaft zwischen Max und Onno aber keinen Abbruch. Nach vielen Jahren gehen die Lebenswege der Protagonist*innen auseinander, nehmen chaotische und dramatische Wendungen und spiegeln die ungeheuerlichen Veränderungen der Gesellschaft von der Mitte bis zum Ende des 20. Jahrhunderts. Im letzten Abschnitt des Buchs begegnen sich Quinten und Onno in Rom, erkennen sich wieder und machen sich gemeinsam zur abenteuerlichen Suche nach den Steintafeln mit den 10 Geboten auf. Sie spüren den Auftrag, diese Tafeln zurück zu ihrem Ursprung zu bringen. Dort landen sie dann auch, aber doch ganz anders, als Quinten und Onno es geplant hatten. Der Roman nimmt eine phantastische Wendung ...



Ich halte diesen Roman nach wie vor für ein großartiges Buch, das Leser*innen virtuos durch die hellen und dunklen Seiten des 20. Jahrhunderts leitet und jeder Verzweiflung ein Dennoch abringt. Es ist gespickt mit biblischen und literarischen Anspielungen. Es macht große Freude, sie zu entdecken und zu spüren, wie der Autor damit spielt. Schließlich faszinieren mich die großen Fragen: sind wir Menschen nur Räder im göttlichen Getriebe der Welt? Haben wir einen Auftrag im Leben? Wie lassen sich Gott und Welt zusammendenken? Der verborgene Gott, der sich doch noch entdecken, aber niemals festhalten lässt. Was bedeutet uns das Lebensende und welche Überraschungen hält der Unendliche, die Unsagbare noch für uns bereit? Viel Vergnügen und mancherlei Entdeckungen wünscht bei 800 Seiten großartiger Lektüre aus den Niederlanden: **ISBN: 978-3-499-13476-0**

Kinderseite / Rückblick Nachbarschaftsfest



Himmel und Hölle (Hüpfkästchen)

Ein klassisches, einfaches Hüpfspiel für draußen.

Das Spielfeld:

Male mit Kreide ein Spielfeld auf den Boden: Mit den Feldern "Start" (Erde), durchnummerierten Feldern, einer verbotenen "Hölle" und dem Ziel (Himmel).

Die Spielregeln:

- * Stein werfen: Wirf einen kleinen Stein der Reihe nach in die Felder (beginnend bei Feld 1).

- * Hüpfen: Springe auf einem Bein durch das Spielfeld.

- * Auslassen: Das Feld mit deinem Stein und die „Hölle“ musst du überspringen.

- * Doppelfelder: Bei nebeneinanderliegenden Feldern (z.B. 4 und 5) darfst du beide Füße gleichzeitig nutzen (links und rechts je einer).

- * Umkehren: Im „Himmel“ drehst du um, hüpfst zurück, sammelst deinen Stein im Vorbeigehen auf und beginnst von vorn.

- * Fehler: Wenn Eine*r eine Linie berührt, in die Hölle tritt oder den Stein beim Werfen verfehlt, ist sofort ein/e andere*r an der Reihe und darf spielen.



Thema: gehimmelt und geerdet

Gehimmelt und geerdet sein – da stelle ich mir jemanden ausgespannt zwischen Himmel und Erde vor. Gewissermaßen eine Existenz zwischen den Welten, aber nicht schwankend und irrend, sondern in gutem Kontakt und verbunden mit beidem: Himmel und Erde.

Diese Haltung finde ich wieder in einem **Bild von Beate Griebert**; ehrenamtliche Mitarbeiterin **des Theodor-Wenzel-Werks in Berlin**. Ein Engel ist darauf zu sehen mit menschlichem Gesicht:

Viele Flügel hat dieses Engelwesen. Flügel, sie stehen für **Beweglichkeit und Leichtigkeit**. Mal **abheben vom festen Boden, vom Eingespielten**. Vom Himmel her **eine neue Perspektive gewinnen** auf meine Wirklichkeit. Mich schwerelos(er) erfahren.

Die Künstlerin hat die Flügel hier violett und grün gemalt. **Violett** – im Kirchenjahr symbolisiert diese Farbe Zeiten der **Umkehr und Buße**. Da geht es nicht darum, sich schlecht zu fühlen und im Sich-schuldig-Fühlen zu versinken, sondern um den Weg daraus heraus: um das Abgeben von Lasten, ein Sich-aufrichten-Lassen, Sich-neu-Ausrichten und Wieder-in-Bewegung-Kommen. Es geht ums **Leichter-Werden**, wo das Leben, mein Leben (zu) schwer geworden ist. – Zum Violett tritt in dem Bild ein realistisches **Grün**: die **Hoffnung, dass die Liebe sich durchsetzt**, das Gute siegt und eine gnädige und friedvolle Zukunft auf uns wartet.

Der Engel streckt sich. Er ist nicht in sich selbst verkrümmt. Fast sieht seine Bewegung aus wie galante Gymnastik. Der eine Arm streckt sich himmelwärts, die Finger ausgestreckt in Hoffnung auf Berührung. Oder wird er längst **vom Himmel gehalten**? Der andere Arm zeigt Richtung Erde, auch hier die Finger ausgestreckt in Hoffnung auf Berührung. Oder wird er längst **von der Erde getragen**?

Auch **unser Menschsein ist aufgespannt zwischen Himmel und Erde**. Jeder einzelne Mensch braucht **guten Bodenkontakt**, um in der Realität einigermaßen sicher unterwegs zu sein. Und zugleich das Wissen, dass niemand von uns aus sich selbst und für sich selbst leben kann. Dass wir alle mehr brauchen als uns selbst: **Irdische, menschliche Gegenüber**, die uns im besten Falle weiten und uns über uns selbst hinauswachsen lassen. **Und vor allem ein himmlisches Gegenüber: den lebendigen Gott**, in Dessen Blick wir ausruhen können und aus Dem wir uns immer wieder neu empfangen.

Als Christinnen und Christen schauen wir auf **Jesus Christus, Den Mann am Kreuz, ausgestreckt zwischen Himmel und Erde, die Arme weit geöffnet, um die Welt darin zu bergen**. Wir üben uns in dem Vertrauen, dass **Seine himmlische Liebe mitten unter uns auf dieser am Werk** ist und unser aller Leben trägt und hält.

Beide Arme ausgestreckt – gehimmelt und geerdet. Immer wieder gilt es, das auszuloten: Sich sehnsuchtsvoll mit weitem Herzen und offenen Händen dem Himmel entgegenzustrecken, von dem her mir **Glaube, Hoffnung und Liebe** zuströmen. Und zugleich einen sicheren Stand zu finden auf der **Erde, aus der ich gemacht bin und an die ich verwiesen bin mit den empfangenen Kräften**.



Geburtstagsliste

Die Momentaufnahme auf diesem Bild zeigt das Engelwesen gewagt auf einer Spitze stehen, fast wie eine Balletttänzerin. Gestärkt und gestützt von mindestens zwei Flügeln mit Bodenkontakt, die sich himmelwärts schwingen. Was für ein kraftvolles Bild! Solchen Halt, solche Verortung und solche Beweglichkeit wünsche ich mir auch...

Und dann ist da dieser **Lichtring um das lächelnde Gesicht**. Ein Heiligenschein?! Ja, so möchte ich es deuten: Du und du und Sie und ich, jede*r von uns ist vom Himmel **mit Würde gekrönt, mit Licht ausgestattet, geheiligt in der Taufe**. Wir alle: **Gemeinschaft der Heiligen**. Schon immer, schon längst. - Und zugleich wachsen wir in dieses große uns angezogene Kleid unser Leben lang hinein. Wir werden immer mehr, was wir schon sind: **gehimmelt und geerdet**.

Das Bild lädt mich ein – vielleicht ja auch dich: **Mach doch auch mal eine Momentaufnahme in deinem Leben!** Wie findest du dich wieder zwischen Himmel und Erde? Schau mal nach, wo Du stumpf und verstummt bist, zusammengefallen und verkrümmt. Und wo weißt Du Dich berührt, gehalten, gestärkt und beflügelt? Und dann strecke dich aus, atme durch, lass dich halten und komm wieder in Bewegung. Denn so bist du gemeint: **gehimmelt und geerdet!**

Almuth Reihs-Vetter

***Die Inhalte dieser Seite sind nur
in der gedruckten Ausgabe einsehbar.***

Gruppen und Kreise

Büren:

Di:	19:00 Uhr	Spurensuche Bibel (K. Herting 0176 31669533)	4. Dienstag im Monat
Mi:	18:00 Uhr	Jugendgruppe "ComYOUUnity" (Caro Goetz 0170 2726224 & Maxi Goetz 0151 70383968)	3. Mittwoch im Monat
	10:00 Uhr	Krabbelgruppe (C. Hoffmann, 0151 17693384)	wöchentlich
Fr:	20:00 Uhr	Glaubensstammtisch (Pfrn. Reihs-Vetter 02953-99326)	1. Freitag im Monat (außer in den Ferien)
Sa:	09:00 bis 13:00 Uhr	Konfi-Unterricht (Pfr. Reihs 02953-326)	monatlich

Wewelsburg im kath. Pfarrheim St. Jodokus:

		Begegnungskreis (Dr. J. Hoffmann 02955-6979)	nach Absprache
Do:	19:00 Uhr	Spieleabend (Petra Luis 0163 9853728)	3. Donnerstag im Monat (17.09.26, 15.10.26; 19.11.26)
Fr:	18:30 Uhr	Spirit. Kochen d. Männer (Dr. J. Hoffmann 02955-6979)	3. Freitag im Monat (18.09.26, 16.10.26, 20.11.26)

Bad Wünnenberg:

Di:	19:30 Uhr	Flötenkreis (G. Bär, 02953-1301)	wöchentlich
Do:	15:30 bis 18:30 Uhr	Beratung des Betreuungsvereins der Diakonie (N. Bückner 05251-500230)	wöchentlich (nach telefonischer Vereinbarung)
Sa:	09:00 bis 13:00 Uhr	Konfi-Unterricht (Pfr. Reihs 02953-326)	monatlich
	10:00 bis 12:00 Uhr	Kinderkirche (Pfrn. Reihs-Vetter 02953-99326)	1. Samstag im Monat (außer in den Ferien)

Lichtenau:

Di:	15:30 Uhr	Krabbelgruppe "Die Burgwichtel"	nach Absprache
Mi:	09:30 Uhr	Krabbelgruppe "Die Burgwichtel"	nach Absprache

Gottesdienste für Senior*innen (Pfrn. Reihls-Vetter)

Seniorenwohnpark Büren:

in der Regel am 1. Mittwoch im Monat 15:30 Uhr
02.09.2026; 07.10.2026

Seniorat Steinhausen:

1. Dienstag im geraden Monat 10:00 Uhr
06.10.2026

Seniorenresidenz Lichtenau-Ebbinghausen:

i. d. R. am 1. Do. im ungeraden Monat 16:00 Uhr
03.09.2026

Presbyterium

Brigitte Ape	Josefstraße 9, 33142 Büren-Steinhausen ☎ 02951-6708
Karsten Beins	Im Bühl 4, 33154 Salzkotten-Oberntudorf ☎ 05258-3961
Jürgen Engelmann	Stoppelberg 6, 33142 Büren-Wewelsburg ☎ 02955-6283
Monika Falk-Huber	Gangolfstr. 2, 33142 Büren ☎ 0179 5227453
Maximilian Goetz	Almestr. 27, 33154 Salzkotten-Oberntudorf ☎ 0151 70383968
Birgit Köhler	Zur Heiligenrieke 27, 33165 Lichtenau-Atteln ☎ 0160 5752253
Petra Luis	Kilianstraße 30, 33142 Büren-Brenken ☎ 0163 9853728
Frank Wegescheide	Lippstädter Weg 15, 33142 Büren-Steinhausen ☎ 02951-5883

Kontakte, gemeindliche

PfarrerIn/Pfarrer

PfarrerIn Almuth Reihs-Vetter

Pfarrer Claus-Jürgen Reihs

Diakonin Katrin Herting
(bei uns ehrenamtlich)

Almuth.Reihs-Vetter@kk-ekvw.de

☎ **02953-99326**

Claus-Juergen.Reihs@kk-ekvw.de

☎ **02953-326**

hertings@gmx.de

☎ **0176 31669533**

Gemeindeadressen

Erlöserkirche

Immanuel-Kirche

Christus-Kirche

Bahnhofstr. 40, 33142 Büren

In den Erlen 12, 33181 Bad Wünnenberg

An der Burg 4, 33165 Lichtenau

Büro

Unsere Bürozeiten:

Dienstag

Mittwoch

Donnerstag

Freitag

pad-kg-am-sintfeld@kkpb.de

☎ **02951-2285 (Büren)**

Kirstin Lohfink, Gerda Traphan

09:00 - 14:00 Uhr

15:00 - 17:00 Uhr

09:00 - 12:00 Uhr

10:30 - 12:00 Uhr

Küsterinnen

Erlöserkirche (Vertretung)

Immanuel-Kirche, Gottesdienste

Reinigung

Christus-Kirche

Angelina Aust

☎ 0151 62752098

Sabine Gaßmann

☎ 02957-985778

Edineia Graunke-Müller

☎ 02953-6732

Birgit Köhler

☎ 0160 5752253

Organist*in/Kirchenmusik

Erlöserkirche, Immanuel-Kirche

Christus-Kirche

Regina Henkel

☎ 02953-8512

Uwe von der Ahe

☎ 05647-942574

Kindertagesstätte Emmaus

Leiterin

ev.kita.emmaus-bueren@kkpb.de

Angelika Schmidt

☎ 02951-3441

Fax: 02951-936696

Kontakte, übergemeindliche / Redaktionsteam

Diakonie

Paderborn-Höxter e.V.

Diakonie Paderborn-Höxter e.V.

Friedrichstr. 15, 33102 Paderborn
Tel.: 05251 540 18 -40 (Zentrale)
info1@diakonie-pbhx.de
Homepage www.diakonie-pbhx.de

Vorstand / Geschäftsführung

Vanessa Kamphemann, Tel.: 05251 540 18 -31
kamphemann@diakonie-pbhx.de

Vorstandsassistentz/Sekretariat

Judith Dreier, Tel.: 05251 540 18 -34
dreier@diakonie-pbhx.de

Stellvertretende Geschäftsführung

Brigitte Kaese, Tel.: 05251 540 18 -33
kaese@diakonie-pbhx.de

Schuldner- und Insolvenzberatung

Tel.: 05251 540 18 -40
schuldnerberatung-pb@diakonie-pbhx.de

Krebsberatung

Petra Grunwald-Drobner &
Annette von Portatius
Tel.: 05251 540 18 -41 oder -42
krebsberatung@diakonie-pbhx.de

Migrationsberatung (MBE)

Denise Farnschläder, Mobil.: 0160 60 48 558
farnschlaeder@diakonie-pbhx.de

Ehrenamt

Sie möchten sich ehrenamtlich engagieren?
Melden Sie sich gerne unter
ehrenamt@diakonie-pbhx.de Tel.: 05251 540 18 40
Oder unter www.diakonie-pbhx.de/mitwirken

Flüchtlingsberatung

Klaus Sämann, Mobil.: 0176 20 65 82 86
saemann@diakonie-pbhx.de

Familien – und Lebensberatung

Andrea Rottmann &
Alexandra Nodzynski
Tel.: 05251 540 18 -45 oder -46
rothmann@diakonie-pbhx.de
nodzynski@diakonie-pbhx.de

Sozialberatung

Elisabeth Keller, Mobil.: 0176 21 36 35 84
sozialberatung@diakonie-pbhx.de

Sekretariat Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung

Susanne Wille, Tel.: 05251 540 18 -35
wille@diakonie-pbhx.de

Nachholende Integration

Swetlana Seifried, Mobil.: 0163 84 703 15
seifried@diakonie-pbhx.de

Integrationsagentur

Melina Görken, Mobil.: 0171 35 49 644
goerken@diakonie-pbhx.de

Telefonseelsorge, Mailseelsorge und Chatseelsorge

Bei Tag und Nacht - kostenfrei

 0800-111 0 111

 0800-111 0 222

www.telefonseelsorgepaderborn.de

Homepage:

E-Mail-Adresse:

Spendenkonto:

www.evangelisch-am-sintfeld.de

pad-kg-am-sintfeld@kkpb.de

Ev. Erlöser-Kirchengemeinde am Sintfeld

IBAN DE59 4726 0121 0135 3000 00

Redaktionsteam: Angelina Aust, Kirstin Lohfink, Claus-Jürgen Reihs, Almuth Reihs-Vetter, Gerda Traphan.

Gastautor*innen: Karsten Beins, Johanna Burgdorf, Dr. Oliver Claes, Sabine Gaßmann, Katrin Herting, Antje Lütke-meier, PaderFutterNapf e.V., Angelika Schmidt, Siegrun Stork

In der nächsten Ausgabe finden Sie Informationen
für die Monate Dezember 2026 bis Februar 2027



EWIG NAH

